

# IDEX Abu Dhabi



Alle zwei Jahre präsentiert sich fast die gesamte internationale Rüstungsindustrie auf einem ihrer wichtigsten und vitalsten Märkte, dem Nahen, beziehungsweise Mittleren Osten. In Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) lief vom 22. bis 26. Februar die 9. IDEX-Exhibition, die grösste Messe in der Region. Und man könnte angesichts von frischen Milliardenaufträgen auf den ersten Blick glauben, Weltwirtschafts- und Kreditkrise hätten hier Pause...

**D**och gänzlich unbeeindruckt von den derzeit grossen ökonomischen Erschütterungen ist man auch am Golf nicht. Zwar haben sich die diversen – Rüstungsinvestitionen stets zugetanenen – Herrscher und ihre Banken vom «US-Monopoly» fast gänzlich ferngehalten, sie spüren aber das Nachgeben des speziell für die VAE wichtigen Immobilienmarktes sowie das Schwächeln vieler internationaler Partner. Wenn daher die IDEX in einer der beiden «Doppelhauptstädte» der Emirate – daher auch abwechselnd mit der für Dezember 2009



## Krise? Welche Krise...?

wieder anstehenden Dubai-Airshow abgehalten – so etwas wie eine Botschaft hatte, dann diese: «Sicherheit ist die rote Linie, da gibt es keinen Abtausch mit wirtschaftlicher Situation – für niemanden hier am Golf!»

### Bedrohung Iran

Die Worte stammen vom Sprecher der Emiratischen Streitkräfte, dem – wie deren gesamte obere Führung jeweils den Herrscherhäusern Al Nahyan und Al Makhtoum nahe stehenden – General Obeid al-Ketbi. In Wahrheit hat das alles mit dem Iran zu tun, auch wenn das am Golf niemand offiziell ausspricht. Die Rüstungsmanager auf den Messeständen werden aber nicht müde zu betonen, wie wichtig die Verteidigung der lokalen Rohstoff- und Finanzplätze gegenüber den maritimen, ballistischen und vielleicht nuklearen Bedrohungen des Iran wäre – und wie sehr man das hier überall fühle.

Der auch als Pressesprecher der heurigen IDEX auftretende al-Ketbi war in der Unterhaltung mit dem Autor mit der Einschätzung diverser Mittelost-Präsentanten grosser Hersteller und den als Konsultanten und Lobbyisten anwesenden ex-Politikern jedenfalls gleichauf: Jene grossen Aufträge etwa für die Streitkräfte der VAE und andere wären «Langzeitstrategien der Verteidigung der einzelnen Staaten – speziell in turbulenten Zeiten eine noch deutlichere Botschaft an die Region», so Raytheon-Manager Glaeser zum Autor.



Alle Fotos: Georg Mäder

Neben seiner Firma – die erst zu Weihnachten vom US-Kongress einen 3,3 Milliarden Dollar FMS-Vertrag über 200 PAC-3 PATRIOT Raketens-, beziehungsweise Luftabwehrraketen- und zehn Feuerinheiten (x 4) an die Emirate finalisiert erhielt – waren mit Lockheed, Finmeccanica, Boeing, Thales, BAE-Systems, Dassault, Rheinmetall oder die russische ROSOBORONEXPORT alle Grossen der Branche genauso vertreten, wie etwa Schiebel's CAMCOPTER oder innovative Brennstoffzellen-Technologie von SFC aus München. An Aufträgen für die VAE-Armee wurden in den vier Tagen ein Volumen von 4,6 Mrd. US\$ angegeben – und jene kamen zum grossen Teil aus dem

**Links:** Aermacchi stellte in Abu Dhabi das Mock-up der M346 aus. Mit der Order über 48 Stück für die Emirate gelang der internationale Durchbruch.

**Links aussen:** Die Überflüge zur Eröffnung am 22. Februar erfolgten mit F-16E/F und, wie hier, mit Mirage 2000-9EADs, beide von der Al Dhafra Airbase.

**Links unten:** Der österreichische CAMCOPTER S-100 von Schiebel wurde in Einsatzkonfiguration der UAE-Streitkräfte gezeigt, samt Transportshelter der Tiroler Firma EMPL-Fahrzeugtechnik.

**Links ganz unten:** Der MPCS-Turm von MBDA-Rheinmetall integriert 4 MISTRAL-Lenk Waffen und ein 12,7mm MG.

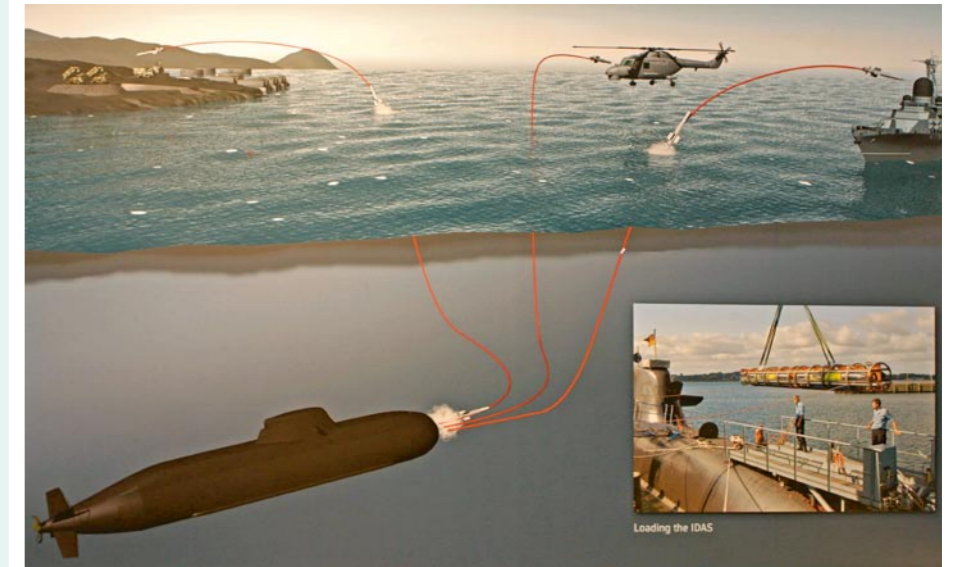
**Unten:** Die SA.316 Alouette 3, in exotischem Gewand. Die indischen Marineflieger betreiben in der Staffel INAS 321 «Angels» noch 17 «Chetaks» für Bordfliegerdetachments. Hier auf der Ozeanografie-Korvette INS Sagardhwani.

**Rechts:** Das könnte die U-Boot- und U-Jagd-Kriegsführung gehörig umdrehen: Das deutsche Konzept von Thyssen-Krupp und BGT-Diehl soll mit dem IDAS U-Bootfahrer in wenigen Jahren erstmals eine aktive Waffe gegen Luftziele in die Hand bzw. ins Rohr geben.

Aerospace-Bereich. Ein Trend war auch vermehrter Zuspruch zu westlichen (US-, französischen oder italienischen) Waffensystemen, versus – trotz jeweils auch mächtiger Präsenz – russischer oder chinesischer Technik.

### Bestellflut

Aus den umfangreichen Orders sind nachfolgende speziell hervorzuheben:



- Die Auswahl der italienischen M346 «Master» von Alenia-Aermacchi für 48 neue Jet-Trainer der VAE-Luftwaffe, jene schlug die koreanische KAI T-50 aus dem Rennen. Die für das zähe und langjährige Projekt «Eurotraining» (AE-JPT) bzw. weitere Märkte – wie etwa Singapur oder Österreich – damit auf eine breite industrielle und ökonomische Basis gestellte M346 wurde bereits 2007 in Al Ain getestet, der Deal könnte rund eine Milliarde Euro ausmachen. Das passende Joint-Venture dazu ist eine Composite-Fertigung für zivile Flugzeuge, unterschrieben von Alenia und dem staatlichen VAE-Investmenthaus Mubadala.

- Der Löwenanteil an neuen Aufträgen wurde von den US-amerikanischen Herstellern eingefahren. Boeing wird den

Emiraten (nach zwei für Qatar) vier C-17 Transportflugzeuge um 1,3 Milliarden Dollar liefern, Lockheed-Martin wird 12 C-130J-30 um 1,6 Milliarden hinzufügen. Eine Option besteht auf vier weitere KC-130J-Tanker. Das Finanzierungsmanagement wird in den Händen von Waha Capital, einer lokalen Investment-Holding liegen.

- Zwei DHC-8 Q300 Seeüberwachungsflugzeuge um 291 Millionen Dollar werden von der kanadischen Provincial Aerospace ausgestattet.

- Der bereits bei der Abu Dhabi Police sowie bei der Gruppe 18 des Sondereinsatzkommandos der VAE-Luftwaffe gut etablierte Hubschrauber Agusta-Westland AW139. Er erfährt mit sieben Such- und Rettungsvarianten für «Abu Dhabi Aviation» sowie zwei VIP-Maschinen um 49,5 Millionen Euro weiteres Vertrauen. Erst letzten Sommer hatte die Armee von Qatar 18 Stück geordert.

- Als Joint Venture der «Baynuna Aviation Technology» aus Abu Dhabi mit der französischen Dassault Aviation wird «Dasbat Aviation LLC» gegründet, jenes soll den weiteren technischen E-Teil und Wartungs-Support für die 60 Mirage 2000-9 der VAE-Luftwaffe sowie Produkte und Dienstleistungen übernehmen, welche ins geplante «UAE Aeronautic Flight Test Centre» in Abu Dhabi eingebracht werden sollen. Dassault-Vizepräsident Eric Trappier wollte kein finanzielles Volumen nennen, sagte aber, es handle sich «um einen sehr grossen Betrag». Er berichtete auch von



«guten Rafale-talks mit dem Oman und Kuwait.» Die anwesenden Manager von RUAG oder PILATUS mussten sich noch etwas gedulden, die Selektion etwa der PC-21 versus der EMBRAER-314 «Super-Tucano» als Basistrainer für die VAE-Militärpiloten-Ausbildung bis zur Stufe III lässt (schon seit 2007) noch immer auf sich warten. Der PC-21 werden in Unterhaltungen vor Ort auf Grund ihrer Modernität aber recht gute Chancen eingeräumt, die 19 Stück für Singapur beeindruckten. Als positives Zeichen wurde aber auf die in den VAE bewährte PC-7 ebenso hingewiesen, wie auf den M346er Vorläufer MB339.

**Neuheiten**

Abgesehen vom in der Region in Kuwait, Saudi-Arabien, Israel und künftig auch in den Emiraten präsenten US-System PATRIOT, gab es in Sachen bodengestützter Luftverteidigung – stets eine der Hauptparten auf der IDEX – diesmal das neue chinesische System «Yitian» von NORINCO zu sehen, einem 8-fach SAM-Starter mit Klappradar und auf WZ551 6 x 6 Fahrgestell. Oder einen neuen Turm mit vier MISTRAL von MBDA-Rheinmetall.



Mit diesen Agusta-Westland AW139 von der Sas Al Nakheel Airbase wurden die VIPs eingeflogen, weitere wurden während der Messe bestellt.

Interessant eine Unterhaltung mit den deutschen Spezialisten von Thyssen/Krupp, beziehungsweise BGT-Diehl: Deren neue Fliegerabwehrwaffe IDAS ist nämlich die weltweit einzige, welche es einem getauchten U-Boot ermöglichen wird, seinen lästigsten Gegner loszuwerden – den U-Jagdhubschrauber mit seinem Tauchsonar. Die deutsche Industrie – man hat seit den 1960ern 177 konventionelle U-Boote exportiert – testet vor Eckernförde gerade erfolgreich

die drahtgelenkte Verwendung des zum Beispiel vom Eurofighter bekannten Infrarot-Flugkörpers IRIS-T aus den Torpedorohren seines revolutionären Brennstoffzellen-U-Bootes 212A. 2011 oder 2012 soll das System einsatzbereit sein. Die Community der weiss uniformierten Marineflieger – repräsentiert auf der IDEX durch italienische und indische Bordhubschrauber – werden die Botschaft wohl mitnehmen...

Sabine Heda/Georg Mader



**Der Marktführer für das Herz Europas**

Mit über 700 Bestellungen aus sechs Nationen ist der Eurofighter Bestseller seiner Klasse – und wird von drei Nachbarländern der Schweiz eingesetzt. Dies bringt auch klare ökonomische Vorteile bei der Beschaffung und Betreuung. Da der Eurofighter erst am Anfang seines langen Lebenszyklus steht, können die Nutzer-Luftwaffen gemeinsam mit den starken Industriepartnern in Deutschland, Grossbritannien, Italien und Spanien Einsatz und Fortentwicklung weit in die Mitte dieses Jahrhunderts garantieren.  
EADS Defence & Security - Networking the Future

[www.eurofighter.ch](http://www.eurofighter.ch)

